

So sehr der Schmetterling einem Nacht- oder Dämmerungsfalter ähnelt, ist er doch wie alle *Lycaeniden* ein Tagfalter, der den hellsten Sonnenschein liebt. DODD beobachtete ein ♀, das an einem sonnigen, warmen Tag im Juli 1900 seine Eier an einem Baum ablegte, der vollständig von der wundervollen und interessanten grünen Baumameise, *Oecophylla smaragdina* F., besetzt war, die hier in ungeheurer Menge vorkommt. Oben in diesem Baum waren mehrere Nester dieser Ameise; der Schmetterling flog schnell über dessen Wipfel hin und her und kam tiefer zu den Zweigen. An vier bestimmte Stellen kehrte er immer wieder zurück und legte an jede dieser 2 oder 3 Eier. Sie wurden an der Unterseite der Zweige an der geschützten Stelle des Baumes abgelegt. Nach 22 Tagen schlüpfen die Raupen, die in der Gefangenschaft die Nahrung verweigerten und eingingen. Er nimmt an, daß sie Laubfresser sind und mit den Ameisen zusammenleben.

Bibliographische Ergänzung zu meinem Aufsatz „Männchen oder Weibchen?“

(Ent. Nachr. 5, 1961, pp. 19–24)

WOLFGANG HEINICKE, Gera

Herr Dr. WARNECKE, Hamburg-Altona, machte mich freundlicherweise auf zwei interessante Arbeiten aufmerksam, die eine willkommene Vertiefung meines Aufsatzes darstellen und speziell auf die Haftborsten als Geschlechtsunterschied bei Lepidopteren eingehen. Allen Interessenten ist ein Studium dieser Arbeiten sehr zu empfehlen.

HERING, E. M. (1937): Haltevorrichtungen am Lepidopterenflügel. — Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 8, 1937, Nr. 4, p 50.

WARNECKE, G. (1943): Ein wenig beachteter wichtiger sekundärer Geschlechtsunterschied bei Lepidopteren. — Arb. morph. taxon. Ent., Berlin-Dahlem, 10, 1943, Nr. 2/3, pp. 153–156; 1 Textfigur.

(Die Textfigur zeigt die Haftborsten bei einem bilateralen Zwitter von *Triphaena pronuba* L., der in der Ztschr. Wiener Ent. Ver., 27, 1942, pp. 252–255, besprochen worden ist.)

Kleine Mitteilungen

Der *Mesocarabus (Carabus) problematicus* Thoms. (*catenulatus* Scop.) in der Oberlausitz

Von HELMUT NÜSSLER, Freital

Dieser Laufkäfer ist im Vogtland sowie vom West- bis zum Osterzgebirge (Hirschsprung, Oberbärenburg) weit verbreitet, tritt aber nur vereinzelt auf. Ostwärts der Elbe sind bisher nur wenige Exemplare gefunden worden. Von MUCHE ein Stück bei Radeberg, ich fing ihn am Großen Winterberg (Sächsische Schweiz) 1 ♀ im Juni 1938 und mehrmals in der Dresdner Heide, bei Bühlau je 2 ♂♂ und ♀♀ im August 1937, bei Klotzsche 1 ♂ im September 1955 und 1 ♀ im April 1953. HÄNEL und KOKSCH, zwei bekannten Dresdner Sammlern, war er aus der näheren Umgebung der Stadt nicht bekannt, obwohl sie die Fauna dieses Gebietes gut kannten. SCHMIDT führt diese Art in seinem Verzeichnis der Käfer der Oberlausitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Heinicke Wolfgang

Artikel/Article: [Bibliographische Ergänzung zu meinem Aufsatz "Männchen oder Weibchen?" 79](#)